

**1987****Ausgegeben zu Bonn am 20. Januar 1987****Nr. 2**

Tag	Inhalt	Seite
14. 1. 87	<b>Gesetz zu dem Vertrag vom 14. November 1983 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Spanien über die Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen und Vergleichen sowie vollstreckbaren öffentlichen Urkunden in Zivil- und Handelssachen</b> .....	34
14. 1. 87	<b>Gesetz betreffend die Änderung vom 27. September 1984 der Satzung der Internationalen Atomenergie-Organisation</b> .....	43
9. 12. 86	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit .....	44
10. 12. 86	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Fünften Verordnung über die Inkraftsetzung einer Ergänzung des Abschnitts II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 in der Fassung des Vertrags vom 27. April 1983 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze bei Grenzbauwerken ergeben .....	46
12. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens über Maßnahmen auf Hoher See bei Ölverschmutzungs-Unfällen .....	47
12. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen von Abfällen und anderen Stoffen .....	47
15. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung .....	48
16. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrags über das Verbot der Anbringung von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden und im Meeresuntergrund .....	48
16. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls von 1973 über Maßnahmen auf Hoher See bei Fällen von Verschmutzung durch andere Stoffe als Öl .....	49
17. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum .....	50
18. 12. 86	Bekanntmachung zu dem Internationalen Übereinkommen vom 18. Dezember 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden .....	50
19. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Abkommen über den Internationalen Währungsfonds und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung .....	51
19. 12. 86	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal über Finanzielle Zusammenarbeit .....	52
19. 12. 86	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sierra Leone über Finanzielle Zusammenarbeit .....	54
23. 12. 86	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Gründung eines Internationalen Verbandes für die Veröffentlichung der Zollltarife .....	56

**Gesetz**  
**zu dem Vertrag vom 14. November 1983**  
**zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Spanien**  
**über die Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen**  
**und Vergleichen sowie vollstreckbaren öffentlichen Urkunden**  
**in Zivil- und Handelssachen**

Vom 14. Januar 1987

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem in Bonn am 14. November 1983 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Spanien über die Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen und Vergleichen sowie vollstreckbaren öffentlichen Urkunden in Zivil- und Handelssachen wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht.

**Artikel 2**

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

**Artikel 3**

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 27 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

---

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 14. Januar 1987

Der Bundespräsident  
Weizsäcker

Der Bundeskanzler  
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister der Justiz  
Engelhard

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Genscher

**Vertrag**  
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Spanien  
über die Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen  
und Vergleichen sowie vollstreckbaren öffentlichen Urkunden  
in Zivil- und Handelssachen

**Convenio**  
entre la República Federal de Alemania y España  
sobre reconocimiento y ejecución de resoluciones y transacciones judiciales  
y documentos públicos con fuerza ejecutiva  
en materia civil y mercantil

Die Bundesrepublik Deutschland  
und  
Spanien

La República Federal de Alemania  
y  
España

– in dem Wunsch, die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schultitel in Zivil- und Handelssachen zu regeln –

Animados por el deseo de regular el reciproco reconocimiento y ejecución de las resoluciones judiciales y otros títulos ejecutivos en materia civil y mercantil,

haben folgendes vereinbart:

han convenido lo siguiente:

**Erster Abschnitt**  
**Anwendungsbereich des Vertrages**

**Capítulo primero**  
**Ámbito de aplicación del Convenio**

**Artikel 1**

**Artículo 1.**

(1) In Zivil- und Handelssachen werden Entscheidungen der Gerichte des einen Vertragsstaates, durch die über Ansprüche der Parteien in einem Verfahren der streitigen oder freiwilligen Gerichtsbarkeit erkannt wird, in dem anderen Vertragsstaat unter den in diesem Vertrag vorgesehenen Bedingungen anerkannt und vollstreckt.

(1) Las resoluciones de los Tribunales de un Estado contratante, en materia civil o mercantil, que decidan sobre peticiones de las partes en un procedimiento contencioso o voluntario, se reconocerán y ejecutarán en el otro Estado con arreglo a las disposiciones del presente Convenio.

(2) Gerichtlichen Entscheidungen stehen gerichtliche Vergleiche und vollstreckbare öffentliche Urkunden gleich.

(2) Se equiparan a las resoluciones judiciales las transacciones judiciales y los documentos públicos con fuerza ejecutiva.

(3) Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, die in einem Strafverfahren ergehen, fallen in den Anwendungsbereich dieses Vertrages.

(3) Las resoluciones en materia civil o mercantil recaídas en un procedimiento penal se considerarán incluidas dentro del ámbito de aplicación del presente Convenio.

**Artikel 2**

**Artículo 2.**

Es bedeuten im Sinne dieses Vertrages

A los efectos del presente Convenio, las siguientes expresiones se entenderán como se precisa a continuación:

1. „Entscheidung“:

1. Por “resolución”:

- a) jede gerichtliche Entscheidung ohne Rücksicht auf ihre Benennung,
- b) die Beschlüsse eines Rechtspflegers (funcionario competente, judicial o coadyuvante de los tribunales), durch die der Betrag des zu leistenden Unterhalts festgesetzt wird, und von ihm erlassene rechtskräftige Vollstreckungsbescheide,
- c) die Beschlüsse der Gerichte oder anderer zuständiger Behörden eines der Vertragsstaaten, durch die der Betrag der Kosten des Verfahrens später festgesetzt wird, sofern sie auf Entscheidungen beruhen, die auf Grund dieses Vertrages anerkannt oder vollstreckt werden können, und sofern die Beschlüsse über die Prozeßkosten mit einem Rechtsbehelf vor einem Gericht angefochten werden können;

- a) Toda decisión judicial, cualquiera que sea su denominación.
- b) Los acuerdos de un funcionario competente, judicial o coadyuvante de los Tribunales, mediante los cuales se fije el importe de los alimentos, y las órdenes de ejecución ya firmes expedidas por el mismo.
- c) Los acuerdos de los Tribunales u otras Autoridades competentes de cada Estado en virtud de los cuales se fije la cuantía de las costas del procedimiento, a condición de que desarrollen una decisión susceptible de ser reconocida o ejecutada en virtud de este Convenio y de que hubieran podido ser impugnados judicialmente.

2. „Ursprungsstaat“: der Staat, in dessen Hoheitsgebiet die Ursprungsbehörde ihren Sitz hat oder vor dessen Gerichten oder Behörden die vollstreckbare Urkunde errichtet wird;
3. „Ursprungsbehörde“: dasjenige Gericht oder diejenige Behörde, die die Entscheidung erlassen hat, oder vor der der Vergleich geschlossen wurde, deren Anerkennung in Betracht kommt oder deren Vollstreckung beantragt wird;
4. „ersuchter Staat“: derjenige Staat, in dessen Hoheitsgebiet die Anerkennung in Betracht kommt oder die Vollstreckung beantragt wird;
5. „ersuchte Behörde“: dasjenige Gericht oder diejenige Behörde, bei der die Anerkennung oder Vollstreckung der Entscheidung, des Vergleichs oder der vollstreckbaren Urkunde beantragt wird.

#### Artikel 3

Dieser Vertrag ist nicht anzuwenden:

1. auf Entscheidungen, die in einem Konkursverfahren, einem Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses oder einem entsprechenden Verfahren ergangen sind, einschließlich der Entscheidungen, durch die für ein solches Verfahren über die Wirksamkeit von Rechtshandlungen, welche die Gläubiger benachteiligen, erkannt wird;
2. auf Entscheidungen in Angelegenheiten der sozialen Sicherheit;
3. auf Entscheidungen in Atomhaftungssachen;
4. auf die Schiedsgerichtsbarkeit;
5. auf einstweilige Verfügungen, einstweilige Anordnungen und Arreste.

#### Zweiter Abschnitt

##### Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen

#### Artikel 4

Die Entscheidungen der Gerichte des einen Vertragsstaates sind in dem anderen Vertragsstaat anzuerkennen, wenn

1. die Zuständigkeit der Gerichte des Ursprungsstaates nach Artikel 7 oder 8 dieses Vertrages anzuerkennen ist und
2. die Entscheidung im Ursprungsstaat Rechtskraft erlangt hat.

#### Artikel 5

(1) Die Anerkennung darf nur versagt werden, wenn

1. sie mit der öffentlichen Ordnung des ersuchten Staates offensichtlich unvereinbar ist;
2. ein Verfahren zwischen denselben Parteien und wegen desselben Gegenstandes vor einem Gericht des ersuchten Staates anhängig ist und das Verfahren vor diesem Gericht zuerst eingeleitet wurde;
3. die Entscheidung im Widerspruch zu einer im ersuchten Staat zwischen denselben Parteien ergangenen rechtskräftigen Entscheidung steht.

(2) Hat sich der Beklagte auf das Verfahren nicht eingelassen, so darf die Anerkennung der Entscheidung auch versagt werden, wenn

1. das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück dem Beklagten
  - a) nach den Gesetzen des Ursprungsstaates nicht wirksam oder

#### Artículo 3.

Las disposiciones del presente Convenio no se aplicarán:

1. A las resoluciones recaídas en un procedimiento de quiebra o concurso de acreedores, en un previo procedimiento conciliatorio, o en cualquier otro procedimiento análogo, incluidas las resoluciones que en dichos procedimientos decidan sobre la validez de actos jurídicos que afecten a los acreedores.
2. A las resoluciones en materia de seguridad social.
3. A las resoluciones en materia de responsabilidad nuclear.
4. Al arbitraje.
5. A las resoluciones cautelares, medidas provisionales, embargos preventivos y arrestos.

#### Capítulo segundo

##### Reconocimiento de resoluciones judiciales

#### Artículo 4.

Las resoluciones de los Tribunales de una de las Partes contratantes serán reconocidas en el territorio de la Otra:

1. Si el Tribunal del Estado de origen fuese competente conforme a lo dispuesto en los artículos 7 y 8 del presente Convenio; y
2. Si en el Estado de origen la resolución hubiera ganado firmeza.

#### Artículo 5.

(1) El reconocimiento únicamente podrá ser denegado:

1. Si la resolución fuese manifiestamente contraria al orden público del Estado requerido.
2. Cuando un procedimiento entre las mismas partes, fundado en los mismos hechos, y con el mismo objeto estuviera pendiente ante un Tribunal del Estado requerido y el proceso se hubiera incoado con anterioridad ante dicho Tribunal.
3. Si la resolución estuviera en contradicción con otra resolución firme recaída entre las mismas partes en el Estado requerido.

(2) Si el demandado no hubiese comparecido en el proceso, podrá también denegarse el reconocimiento de la resolución en los siguientes casos:

1. Cuando de la demanda o escrito inicial:
  - a) No se hubiese dado traslado al demandado conforme a las Leyes del Estado de origen, o

- b) unter Verletzung eines zwischen den Vertragsstaaten geltenden internationalen Übereinkommens zugestellt worden ist oder
  - c) zwar in Übereinstimmung mit den Gesetzen des Ursprungsstaates zugestellt worden ist, aber die Gerichte des ersuchten Staates die Einlassungsfrist für unzureichend erachten;
2. der Beklagte nachweist, daß er sich nicht hat verteidigen können, weil ihm ohne sein Verschulden das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück entweder überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig genug zugegangen ist.

#### Artikel 6

(1) Die Anerkennung darf nicht allein deshalb versagt werden, weil das Gericht, das die Entscheidung erlassen hat, andere Gesetze angewendet hat, als sie nach dem internationalen Privatrecht des ersuchten Staates anzuwenden gewesen wären.

(2) Jedoch darf die Anerkennung aus diesem Grunde versagt werden, wenn die Entscheidung auf der Beurteilung des Ehe- oder Familienstandes, eines güterrechtlichen oder erbrechtlichen Verhältnisses, der Rechts- oder Handlungsfähigkeit, der gesetzlichen Vertretung oder der Abwesenheits- oder Todeserklärung eines Angehörigen des ersuchten Staates beruht, es sei denn, daß sie auch bei Anwendung des internationalen Privatrechts des ersuchten Staates zum gleichen Ergebnis geführt hätte. Das gleiche gilt für eine Entscheidung in bezug auf die Rechts- oder Handlungsfähigkeit einer juristischen Person oder Gesellschaft, die ihren Sitz oder ihre Hauptniederlassung im ersuchten Staat hat.

#### Artikel 7

(1) Vorbehaltlich der Vorschriften des Artikels 8 wird die Zuständigkeit der Gerichte im Ursprungsstaat im Sinne des Artikels 4 Nummer 1 anerkannt,

1. wenn der Beklagte zur Zeit der Einleitung des Verfahrens in dem Ursprungsstaat seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt oder, falls es sich um eine juristische Person, eine Gesellschaft oder Vereinigung handelt, ihren Sitz oder ihre Hauptniederlassung hatte;
2. wenn der Beklagte zur Zeit der Einleitung des Verfahrens im Ursprungsstaat eine geschäftliche Niederlassung oder Zweigniederlassung hatte und in diesem Staat aus einer Tätigkeit der Niederlassung oder Zweigniederlassung belangt worden ist;
3. wenn Parteien sich durch eine Vereinbarung für bestimmte Rechtsstreitigkeiten der Zuständigkeit der Gerichte des Ursprungsstaates unterworfen haben, es sei denn, daß eine solche Vereinbarung nach dem Recht des ersuchten Staates unzulässig ist. Eine Vereinbarung im Sinne dieser Vorschrift liegt nur vor, wenn sie schriftlich geschlossen oder, falls sie mündlich getroffen wurde, schriftlich bestätigt worden ist;
4. wenn der Beklagte, falls eine Zuständigkeit des Gerichts des Ursprungsstaates nicht begründet war, zur Hauptsache mündlich verhandelt hat, ohne die Unzuständigkeit zu rügen, es sei denn, daß eine Vereinbarung über diese Zuständigkeit nach dem Recht des ersuchten Staates unzulässig ist. Die Verhandlung zur Hauptsache bedeutet keine Unterwerfung unter die Zuständigkeit in den Fällen, in denen der Beklagte in dem vom Gesetz für Prozeßbeiraten vorgeschriebenen Zeitpunkt erklärt hat, daß er sich auf das Verfahren nur im Hinblick auf Vermögen im Ursprungsstaat einlasse oder um sich gegen eine Beschlagnahme von Eigentum zu verteidigen oder deren Aufhebung zu erreichen;
5. wenn, falls es sich um eine Widerklage gehandelt hat, das Gericht des Ursprungsstaates nach diesem Artikel

- b) Se hubiese dado traslado al demandado sin respetar lo dispuesto en un Convenio internacional en vigor para ambas Partes, o
  - c) Se hubiese dado traslado al demandado conforme a las Leyes del Estado de origen, pero los Tribunales del Estado requerido considerasen insuficiente el plazo de comparecencia o de contestación.
2. Cuando el demandado demostrara que no ha podido defenderse porque, sin culpa suya, el escrito no hubiese llegado a su poder o no hubiese llegado con la debida antelación.

#### Artículo 6.

(1) El reconocimiento no podrá ser denegado por el solo motivo de que el Tribunal que haya dictado la resolución hubiera aplicado una Ley distinta a la que hubiese correspondido de acuerdo con las normas de Derecho Internacional Privado del Estado requerido.

(2) Sin embargo, el reconocimiento podrá ser denegado por dicho motivo si la resolución viene determinada por la valoración de la situación matrimonial, su régimen económico, relaciones familiares, capacidad, representación legal, derechos sucesorios y declaración de ausencia o de fallecimiento de un nacional del Estado requerido, salvo que se hubiese llegado a igual resultado de aplicar las normas de Derecho Internacional Privado del Estado requerido. Este mismo criterio regirá para las resoluciones relativas a la capacidad jurídica o de obrar de las personas jurídicas que tengan su domicilio o establecimiento principal en el Estado requerido.

#### Artículo 7.

(1) Sin perjuicio de lo dispuesto en el artículo 8, la competencia de los Tribunales del Estado de origen será reconocida a los efectos del artículo 4, apart. 1.

1. Si, en el momento de la iniciación del procedimiento, el demandado tuviera su domicilio o residencia habitual en el Estado de origen, o, tratándose de personas jurídicas, su domicilio o establecimiento principal.
2. Si, en el momento de la iniciación del procedimiento, el demandado tuviese en el Estado de origen un establecimiento mercantil o una sucursal y hubiera sido demandado en dicho Estado en litigio relativo a la actividad de aquellos establecimientos o sucursales.
3. Si, mediante acuerdo, las partes se hubieran sometido a la competencia de los Tribunales del Estado de origen para la resolución de determinadas cuestiones litigiosas, a menos que tal acuerdo no estuviese permitido por las Leyes del Estado requerido. Sólo existirá acuerdo en el sentido de esta disposición, si la sumisión hubiere sido concertada por escrito, o confirmada de ese modo, en caso de haber sido verbal.
4. Si el demandado, sin estar fundada la competencia del Tribunal del Estado de origen, se hubiese opuesto al fondo del litigio sin oponerse a aquélla, a no ser que una sumisión convencional fuese improcedente según las Leyes del Estado requerido. No se considerará que la oposición a la demanda implica aceptación de la competencia en los casos en que el demandado, en el momento procesal oportuno, hubiese declarado que interviene en el procedimiento solamente en orden a los bienes situados en el Estado de origen, para oponerse al embargo de bienes o para obtener el alzamiento del mismo.
5. Si, tratándose de una reconvenición, el Tribunal del Estado de origen hubiera sido competente, con arreglo a este

zuständig war, über die Hauptklage zu entscheiden, und wenn der Gegenstand der Widerklage mit dem mit der Hauptklage geltend gemachten Anspruch oder mit den gegen ihn vorgebrachten Verteidigungsmitteln in Zusammenhang stand;

6. wenn mit der Klage ein Anspruch auf Schadensersatz oder auf Herausgabe des Erlangten deshalb geltend gemacht worden ist, weil eine Vollstreckung aus einer Entscheidung eines Gerichts im anderen Staat betrieben worden war, die im Ursprungsstaat aufgehoben oder geändert worden ist;
7. wenn die Klage einen Vertrag oder einen Anspruch aus einem Vertrag zum Gegenstand hatte und die streitige Verpflichtung im Ursprungsstaat erfüllt worden ist oder zu erfüllen gewesen wäre und eine solche Vereinbarung über den Erfüllungsort nach dem Recht des ersuchten Staates die Zuständigkeit begründen kann. Eine Vereinbarung im Sinne dieser Vorschrift liegt nur vor, wenn sie schriftlich geschlossen oder, falls sie mündlich getroffen wurde, schriftlich bestätigt worden ist;
8. wenn die Klage das Bestehen oder Nichtbestehen eines Arbeitsverhältnisses oder sonstige Rechtsstreitigkeiten aus einem Arbeitsverhältnis zum Gegenstand hatte und wenn der Ort der Arbeitsleistung im Ursprungsstaat lag;
9. wenn die Klage auf eine unerlaubte Handlung oder auf eine Handlung, die nach dem Recht des Ursprungsstaates einer unerlaubten Handlung gleichgestellt wird, gegründet und die Handlung im Ursprungsstaat begangen oder der hieraus entstandene Schaden in diesem Staat eingetreten ist;
10. wenn die Klage auf eine unerlaubte Handlung im Geschäftsverkehr oder auf die Verletzung eines Patents, Gebrauchsmusters, Warenzeichens, Sortenschutzrechts, gewerblichen Musters, Modells oder Urheberrechts oder auf die Verletzung des Rechts auf das Patent, das Gebrauchsmuster oder den Sortenschutz im Ursprungsstaat gegründet worden ist und der Schaden im Ursprungsstaat eingetreten ist;
11. wenn mit der Klage ein Recht an einer unbeweglichen Sache oder ein Anspruch aus einem Recht an einer solchen Sache geltend gemacht worden ist und die unbewegliche Sache im Ursprungsstaat belegen ist;
12. wenn die Klage einen Unterhaltsanspruch zum Gegenstand hatte und wenn der Unterhaltsberechtigte zur Zeit der Einleitung des Verfahrens in dem Entscheidungsstaat seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatte;
13. wenn die Klage in einer Erbschaftssache erhoben worden ist und der Erblasser Angehöriger des Ursprungsstaates war oder seinen letzten Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Ursprungsstaat hatte, ohne Rücksicht darauf, ob zu dem Nachlaß bewegliche oder unbewegliche Sachen gehören;
14. wenn die Person, gegen welche die Anerkennung nachgesucht wird, in dem Verfahren vor dem Gericht des Ursprungsstaates Kläger war und mit der Klage abgewiesen worden ist, sofern nicht das Recht des ersuchten Staates der Anerkennung dieser Zuständigkeit wegen des Streitgegenstands entgegensteht.

(2) Die Zuständigkeit der Gerichte im Ursprungsstaat wird jedoch nicht anerkannt, wenn nach dem Recht des ersuchten Staates die Gerichte dieses oder eines dritten Staates für die Klage, die zur Entscheidung geführt hat, ausschließlich zuständig sind.

#### Artikel 8

(1) In allen den Ehe- oder Familienstand, die Rechts- oder Handlungsfähigkeit oder die gesetzliche Vertretung betreffen-

articolo, para conocer de la demanda principal, y si la reconvencción guardara relación con la acción ejercitada en la demanda principal o con los recursos u otros medios de defensa utilizados contra aquélla.

6. Si con la demanda se solicitase una indemnización o restitución como consecuencia de haber prosperado total o parcialmente en el Estado de origen un recurso de revisión contra una resolución de ese mismo Estado, ejecutada en el Estado requerido.
7. Si la demanda tuviera por objeto un contrato o una acción derivada de un contrato y la obligación litigiosa hubiera sido cumplida o hubiera de serlo en el Estado de origen, siempre que, según la Ley del Estado requerido, tal acuerdo pudiera ser determinante de la competencia. Sólo existe acuerdo en el sentido de esta disposición si hubiese sido concertado por escrito o confirmado de ese modo, en caso de haber sido verbal.
8. Cuando el lugar de la prestación de los servicios se encontrara en el Estado de origen, si el objeto de la demanda fuera la existencia o no de una relación de trabajo u otros conflictos jurídicos derivados de dicha relación.
9. En el supuesto de que la demanda se fundara en un acto ilícito o en un acto equiparado al ilícito por el Derecho del Estado de origen, si la acción hubiese ocurrido o el resultado se hubiera producido en dicho Estado de origen.
10. Si la demanda se fundara en una acción ilícita dentro del tráfico mercantil, o en el quebrantamiento de patente, modelo de utilidad, marca, garantía de calidad, dibujo, modelo o derecho de autor, o en la lesión del derecho de patente, modelo de utilidad o garantía de calidad en el Estado de origen, y el resultado dañoso se hubiese producido en dicho Estado.
11. Si en la demanda se hubiera ejercitado una acción relativa a un inmueble o a un derecho sobre un bien de esa clase, y el mismo estuviera situado en el Estado de origen.
12. Si el objeto de la demanda fuera una acción de alimentos y el presunto alimentista tuviese en el momento de la apertura del juicio su residencia o domicilio habitual en el Estado de origen.
13. Si, en cuestiones sucesorias, el causante hubiese sido nacional del Estado de origen o hubiese tenido en éste su último domicilio o residencia habitual, independientemente de que los bienes objeto de la sucesión sean muebles o inmuebles.
14. Si la persona contra la que se pide el reconocimiento hubiese sido demandante en el procedimiento ante un Tribunal del Estado de origen y hubiera sido desestimada la demanda, a menos que el Derecho del Estado requerido se oponga a esta competencia por razón de la materia.

(2) Sin embargo, no se reconocerá la competencia de los Tribunales del Estado de origen en los casos en que, según el Derecho del Estado requerido, sus Tribunales o los de un tercer Estado tuviesen competencia exclusiva para conocer de la demanda origen de la resolución.

#### Artículo 8.

(1) En todas las cuestiones relativas al matrimonio, a las relaciones familiares, a la capacidad jurídica o de obrar, a la

den Angelegenheiten, an denen ein Angehöriger eines der beiden Vertragsstaaten beteiligt ist, wird die Zuständigkeit der Gerichte des Ursprungsstaates im Sinne des Artikels 4 Nummer 1 anerkannt, wenn der Beklagte zur Zeit der Einleitung des Verfahrens die Staatsangehörigkeit dieses Staates besaß oder dort seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatte.

(2) In Ehesachen wird die Zuständigkeit ferner anerkannt, wenn zur Zeit der Einleitung des Verfahrens eine der beiden Parteien die Staatsangehörigkeit eines der beiden Vertragsstaaten besaß und wenn außerdem die beiden Parteien ihren letzten gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt im Ursprungsstaat hatten und der Kläger zur Zeit der Einleitung des Verfahrens in diesem Staat seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte.

(3) In Ehesachen wird die Zuständigkeit der Gerichte des Ursprungsstaates ferner anerkannt, wenn die Ehegatten ihren gewöhnlichen Aufenthalt in einem dritten Staat hatten und wenn der Kläger im Zeitpunkt der Einleitung des Verfahrens die Staatsangehörigkeit des Ursprungsstaates und der Beklagte die Staatsangehörigkeit eines anderen als des ersuchten Staates besaß.

#### Artikel 9

(1) Wird die in einem Vertragsstaat ergangene Entscheidung in dem anderen Vertragsstaat geltend gemacht, so darf nur geprüft werden, ob die Voraussetzungen des Artikels 4 vorliegen und ob einer der in den Artikeln 5 und 6 Absatz 2 genannten Versagungsgründe gegeben ist. Darüber hinaus darf die Entscheidung nicht nachgeprüft werden.

(2) Das Gericht des ersuchten Staates ist bei der Beurteilung der Zuständigkeit des Gerichts des Ursprungsstaates (Artikel 4 Nummer 1) an die tatsächlichen Feststellungen gebunden, auf Grund deren das Gericht seine Zuständigkeit angenommen hat, sofern es sich nicht um eine Versäumnisentscheidung handelt.

#### Artikel 10

(1) Die in einem Vertragsstaat ergangenen Entscheidungen werden in dem anderen Vertragsstaat anerkannt; hierfür bedarf es vorbehaltlich der nachfolgenden Regelungen keines besonderen Verfahrens.

(2) Wird die Anerkennung in einem Rechtsstreit vor dem Gericht eines Vertragsstaates, dessen Entscheidung von der Anerkennung abhängt, verlangt, so kann dieses Gericht über die Anerkennung entscheiden.

(3) Ist die Frage, ob eine Entscheidung anzuerkennen ist, als solche der Gegenstand eines Streites, so kann jede Partei, welche die Anerkennung geltend macht, in dem Verfahren nach dem dritten Abschnitt die Feststellung beantragen, daß die Entscheidung anzuerkennen ist.

(4) Ungeachtet der Vorschriften der Absätze 1 bis 3 kann jeder Vertragsstaat in Ehe- und Familienstandssachen ein besonderes vereinfachtes Anerkennungsverfahren vorsehen. Der Antragsteller darf jedoch nicht schlechter gestellt sein, als er nach den Artikeln 13 und 14 stehen würde.

### Dritter Abschnitt

#### I. Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen

##### Artikel 11

Entscheidungen der Gerichte des einen Vertragsstaates sind in dem anderen Vertragsstaat in einem einfachen und schnellen Verfahren zur Vollstreckung zuzulassen, wenn

1. sie in dem Ursprungsstaat vollstreckbar sind;
2. sie in dem ersuchten Staat die für die Anerkennung erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

repräsentation legal, en las que participe un nacional de una de las Partes contratantes, se considerarán competentes, a los efectos del artículo 4, apart. 1, los Tribunales del Estado de origen, si el demandado al iniciarse el procedimiento era nacional del referido Estado o tenía en el mismo su domicilio o residencia habitual.

(2) En cuestiones de matrimonio se reconocerá además la competencia de los Tribunales del Estado de origen, si una de las partes poseía, en el momento de iniciarse el procedimiento, la nacionalidad de uno de los Estados contratantes, si ambas partes han tenido su última residencia habitual común en el Estado de origen y si el demandante al iniciarse el procedimiento tenía su residencia habitual en el mismo.

(3) En cuestiones de matrimonio se reconocerá asimismo competencia a los Tribunales del Estado de origen cuando los cónyuges tengan su residencia habitual en un tercer Estado, siempre que el demandante, en el momento de la iniciación del procedimiento, sea nacional del Estado de origen y el demandado sea nacional de un Estado distinto al requerido.

#### Artículo 9.

(1) Si la resolución dictada en una Parte contratante se pretende reconocer en la Otra, sólo se podrá comprobar si se reúnen las condiciones del artículo 4 y si existe alguna de las razones de denegación mencionadas en los artículos 5 y 6.2. Excepto en lo señalado con anterioridad, la resolución no podrá ser sometida a ulterior control.

(2) En la apreciación de la competencia del Tribunal de origen (artículo 4.1), el Tribunal del Estado requerido estará vinculado por las declaraciones de hecho en que dicha Autoridad fundó su competencia, excepto cuando se trate de una resolución en rebeldía.

#### Artículo 10.

(1) Las resoluciones dictadas en uno de los Estados contratantes serán reconocidas en el otro sin necesidad de procedimiento especial, sin perjuicio de lo dispuesto en los apartados siguientes.

(2) Si se pidiese el reconocimiento en un litigio ante un Tribunal de un Estado contratante, cuya resolución dependiera de dicho reconocimiento, este Tribunal será competente para conocer del mismo.

(3) Cuando el reconocimiento de una decisión constituye como tal el objeto del litigio, la parte que lo pretende puede solicitarlo siguiendo el procedimiento regulado en el capítulo tercero.

(4) Sin perjuicio de lo dispuesto en los apartados 1 a 3, cada una de las Partes contratantes podrá establecer un procedimiento especial simplificado de reconocimiento en cuestiones relativas al matrimonio y las relaciones familiares. En cualquier caso, el demandante no deberá encontrarse en situación menos favorable que la que le correspondería con arreglo a lo establecido en los artículos 13 y 14.

### Capítulo tercero

#### I. Ejecución de resoluciones judiciales

##### Artículo 11.

Las resoluciones de los Tribunales de una de las Partes contratantes deberán ser admitidas a ejecución en la Otra por un procedimiento rápido y sencillo:

1. Si fuesen ejecutorias en el Estado de origen.
2. Si cumplieren las condiciones exigidas para su reconocimiento en el Estado requerido.

## Artikel 12

Das Verfahren, in dem die Vollstreckung der gerichtlichen Entscheidungen zugelassen wird, und die Vollstreckung selbst richten sich, soweit in diesem Vertrag nichts anderes bestimmt ist, nach dem Recht des ersuchten Staates.

## Artikel 13

(1) Eine Sicherheitsleistung oder Hinterlegung als Garantie für die Bezahlung der Kosten darf – gleichviel unter welcher Bezeichnung – wegen der Staatsangehörigkeit oder des Wohnsitzes des Antragstellers nicht verlangt werden, wenn dieser seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder, falls es sich nicht um eine natürliche Person handelt, seine Hauptniederlassung im Ursprungsstaat hat.

(2) Wird der Antrag, die Vollstreckung zuzulassen, zurückgewiesen, so wird diese Entscheidung im anderen Vertragsstaat ohne Prüfung der Zuständigkeit anerkannt und zur Vollstreckung zugelassen.

## Artikel 14

Ist der Partei, welche die Vollstreckung betreiben will, in dem Ursprungsstaat Prozeßkostenhilfe bewilligt worden, so erhält sie Prozeßkostenhilfe ohne weiteres nach den Vorschriften des ersuchten Staates für das Verfahren, in dem über die Zulassung der Vollstreckung entschieden wird, und für die Vollstreckung selbst.

## Artikel 15

Den Antrag, die Vollstreckung zuzulassen, kann jeder stellen, der in dem Ursprungsstaat Rechte aus der Entscheidung herleiten kann.

## Artikel 16

(1) Die Partei, welche die Zulassung der Vollstreckung beantragt, hat beizubringen:

1. eine Ausfertigung der Entscheidung mit Gründen;
2. eine gerichtliche Urkunde oder gerichtliche Urkunden, aus denen sich ergibt, daß die Entscheidung im Ursprungsstaat nicht mehr mit einem ordentlichen Rechtsbehelf angefochten werden kann und nach dem Recht des Ursprungsstaates vollstreckbar ist;
3. die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Zustellungsurkunde oder einer anderen Urkunde, aus der sich ergibt, daß die Entscheidung der Partei, gegen welche die Vollstreckung betrieben werden soll, zugestellt worden ist;
4. die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde oder der Urkunden, aus denen sich ergibt, daß das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück dem Beklagten ordnungsgemäß zugestellt worden ist, sofern sich der Beklagte auf das Verfahren, in dem die Entscheidung ergangen ist, nicht eingelassen hatte;
5. gegebenenfalls eine Urkunde oder Urkunden, durch die nachgewiesen wird, daß der Partei im Ursprungsstaat Prozeßkostenhilfe bewilligt worden ist;
6. eine Übersetzung der vorerwähnten Urkunden in die Sprache des ersuchten Staates, die von einem vereidigten Übersetzer, einem diplomatischen oder konsularischen Vertreter oder einer sonstigen dazu ermächtigten Person eines der beiden Staaten als richtig bescheinigt sein muß.

(2) Die in dem vorstehenden Absatz angeführten Urkunden bedürfen keiner Legalisation und keiner sonstigen Förmlichkeit.

(3) Der Antrag ist nur zulässig, wenn die in Absatz 1 aufgezählten Urkunden beigebracht werden.

## Artikel 17

Wird der Antrag nicht als unzulässig zurückgewiesen, so hat sich das ersuchte Gericht auf die Prüfung zu beschränken, ob

## Artículo 12.

El procedimiento para la admisión de la ejecución de resoluciones judiciales y la posterior ejecución se regirán por el Derecho del Estado requerido siempre que el presente Convenio no estipule otra cosa.

## Artículo 13.

(1) Ninguna caución ni depósito, sea cual fuere su denominación podrá ser exigido para garantizar el pago de costas, por razón de la nacionalidad o domicilio del solicitante, si éste tuviese su residencia habitual – o, tratándose de personas jurídicas, su establecimiento principal – en el Estado de origen.

(2) Si la solicitud de exequatur fuera desestimada, la resolución será reconocida y ejecutada en el otro Estado sin entrar a examinar la competencia.

## Artículo 14.

Si la parte que solicitara la ejecución hubiese disfrutado del beneficio de justicia gratuita en el Estado de origen, gozará igualmente del mismo, de acuerdo con la normativa del Estado requerido, tanto en el procedimiento de exequatur de la resolución como en la propia ejecución forzosa.

## Artículo 15.

La solicitud de exequatur podrá ser presentada por toda persona que en el Estado de origen pueda deducir derechos de la resolución de que se trate.

## Artículo 16.

(1) La parte que solicite la ejecución deberá presentar:

1. Testimonio literal de la resolución fundada.
2. Documento o documentos judiciales en los que conste que la resolución no puede ser objeto de recurso ordinario y es ejecutiva, conforme al Derecho del Estado de origen.
3. Original o copia auténtica del acta de notificación o de otro documento en el que conste que la resolución ha sido notificada a la parte contra la que deba llevarse a efecto la ejecución.
4. Original o copia auténtica del documento o documentos de los que resulte que el escrito, que sirva para iniciar el procedimiento, ha sido debidamente trasladado al demandado, en el supuesto de que el mismo no hubiese comparecido en el procedimiento en el que se hubiese dictado la resolución.
5. En caso necesario, documento o documentos mediante los cuales se pruebe que en el Estado de origen el solicitante goza del beneficio de justicia gratuita.
6. Traducción de los documentos mencionados en los apartados precedentes, en la lengua del Estado requerido, certificada conforme por traductor jurado, por Agente diplomático o consular, o por cualquier otra persona autorizada al efecto en cualquiera de los dos Estados.

(2) Los documentos enumerados anteriormente están dispensados de legalización y de cualquier otra formalidad.

(3) La solicitud no se admitirá a trámite en tanto no se aporten los documentos enumerados en el párrafo (1) del presente artículo.

## Artículo 17.

Si la solicitud fuera admitida a trámite, el Tribunal requerido habrá de limitarse a examinar si se dan las condiciones del



die Voraussetzungen des Artikels 4 vorliegen und ob einer der in den Artikeln 5 und 6 Absatz 2 genannten Versagungsgründe vorliegt.

#### Artikel 18

Das ersuchte Gericht kann auch nur einen Teil der Entscheidung zur Vollstreckung zulassen,

1. wenn die Entscheidung einen oder mehrere Ansprüche betrifft und die betreibende Partei beantragt, die Entscheidung nur hinsichtlich eines oder einiger Ansprüche oder hinsichtlich eines Teils des Anspruchs zur Vollstreckung zuzulassen;
2. wenn die Entscheidung einen oder mehrere Ansprüche betrifft und der Antrag nur wegen eines oder einiger Ansprüche oder nur hinsichtlich eines Teils des Anspruchs begründet ist.

#### Artikel 19

Wird die Entscheidung zur Vollstreckung zugelassen, so ergreift das Gericht erforderlichenfalls zugleich die Maßnahmen, die zum Vollzug der Entscheidung notwendig sind.

### II. Vollstreckung aus gerichtlichen Vergleichen und vollstreckbaren öffentlichen Urkunden

#### Artikel 20

(1) Die in Artikel 1 Absatz 2 aufgeführten gerichtlichen Vergleiche und öffentlichen Urkunden werden im anderen Vertragsstaat wie gerichtliche Entscheidungen anerkannt und zur Vollstreckung zugelassen, wenn sie im Ursprungsstaat vollstreckbar sind.

(2) Für die Zulassung der Vollstreckung und das Verfahren gelten die Artikel 11 bis 16 und 18 entsprechend.

(3) Das ersuchte Gericht hat sich auf die Prüfung zu beschränken,

1. ob die erforderlichen Urkunden beigebracht sind;
2. ob die Vollstreckung mit der öffentlichen Ordnung des ersuchten Staates offensichtlich unvereinbar ist.

#### Vierter Abschnitt

### Rechtshängigkeit und Transfer

#### Artikel 21

(1) Die Gerichte in dem einen Vertragsstaat werden gegebenenfalls die Klage zurückweisen oder, falls sie es für zweckmäßig erachten, das Verfahren aussetzen, wenn ein Verfahren zwischen denselben Parteien und wegen desselben Gegenstandes vor einem Gericht des anderen Vertragsstaates bereits anhängig ist und in diesem Verfahren eine Entscheidung ergehen kann, die in ihrem Staat nach den Vorschriften dieses Vertrages anzuerkennen sein wird.

(2) Jedoch können in Eilfällen die Gerichte eines jeden Vertragsstaates die in ihrem Recht vorgesehenen einstweiligen Maßnahmen einschließlich solcher, die auf eine Sicherung gerichtet sind, anordnen, und zwar ohne Rücksicht darauf, welches Gericht mit der Hauptsache befaßt ist.

#### Artikel 22

Die Vertragsstaaten werden bei der Anwendung dieses Vertrages den Transfer hinsichtlich des Gegenstands der Vollstreckung nach Maßgabe ihrer Rechtsvorschriften erleichtern.

#### Fünfter Abschnitt

### Schlußbestimmungen

#### Artikel 23

(1) Dieser Vertrag berührt nicht die Bestimmungen anderer zwischenstaatlicher Übereinkünfte, die zwischen beiden Staa-

ten artikel 4 und si existe alguna de las razones de denegación a las que se refieren los artículos 5 y 6.2.

#### Artículo 18.

El Tribunal requerido podrá admitir la ejecución parcial de una resolución,

1. Si la resolución se refiere a una o a varias peticiones y el solicitante pidiese su admisión sólo respecto a una o algunas de las peticiones o a una de sus partes.
2. Si la resolución se refiere a una o varias peticiones y la solicitud sólo estuviera fundada respecto a una o algunas de las peticiones o a una de sus partes.

#### Artículo 19.

Si se otorgara el exequatur a la resolución, el Tribunal, en caso necesario, tomará al mismo tiempo las medidas pertinentes para su ejecución.

### II. Ejecución de transacciones judiciales y documentos públicos con fuerza ejecutiva

#### Artículo 20.

(1) Las transacciones judiciales y los documentos públicos mencionados en el artículo 1.2. serán reconocidos y ejecutados en la otra Parte contratante como resoluciones judiciales, si en el Estado de origen son ejecutivos.

(2) Para la admisión de la ejecución y el procedimiento se aplicarán por analogía los artículos 11 a 16 y 18.

(3) El Tribunal requerido deberá limitarse a comprobar:

1. Si se han presentado los documentos necesarios.
2. Si la ejecución es manifiestamente contraria al orden público del Estado requerido.

#### Capítulo cuarto

### Litispendencia y transferencia

#### Artículo 21.

(1) Los Tribunales de una de las Partes contratantes declararán, en su caso, que no es admisible o, si lo consideran oportuno, suspenderán temporalmente la tramitación de una demanda, cuando exista otra demanda fundada en los mismos hechos, con el mismo objeto y entre las mismas partes ante un Tribunal del otro Estado y pueda dictarse una resolución susceptible de ser reconocida y ejecutada en virtud del presente Convenio.

(2) Sin embargo, los Tribunales de una de las Partes contratantes podrán, en caso de urgencia, decretar las medidas provisionales o cautelares previstas en su legislación, cualquiera que sea el Tribunal que conozca del fondo del litigio.

#### Artículo 22.

Las Partes contratantes facilitarán, con arreglo a su legislación interna, las transferencias económicas, objeto de la ejecución, que puedan derivarse de la aplicación del presente Convenio.

#### Capítulo quinto

### Disposiciones finales

#### Artículo 23.

(1) El presente Convenio no afectará a otros Acuerdos que regulen en sectores particulares el reconocimiento y ejecu-

ten gelten oder gelten werden und die für besondere Rechtsgebiete die Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen oder anderer Schudltitel regeln.

(2) Dieser Vertrag berührt nicht die günstigeren Bestimmungen des internen Rechts eines Vertragsstaates, durch das die Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und Vergleiche und vollstreckbarer öffentlicher Urkunden über diesen Vertrag hinaus erleichtert wird.

#### Artikel 24

(1) Dieser Vertrag ist nur auf solche gerichtlichen Entscheidungen und Vergleiche sowie vollstreckbaren öffentlichen Urkunden anzuwenden, die nach seinem Inkrafttreten rechtskräftig oder errichtet werden.

(2) Ungeachtet der Bestimmungen des vorstehenden Absatzes wird dieser Vertrag auch auf Entscheidungen über den Ehe- und Familienstand angewendet, die vor Inkrafttreten dieses Vertrages rechtskräftig geworden sind, vorausgesetzt, daß diese nicht in Abwesenheit des Beklagten ergangen sind.

#### Artikel 25

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Königreichs Spanien innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrages eine gegenteilige Erklärung abgibt.

#### Artikel 26

Schwierigkeiten, die bei der Anwendung dieses Vertrages entstehen, werden auf diplomatischem Wege geregelt.

#### Artikel 27

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden sollen sobald wie möglich in Madrid ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt neunzig Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

#### Artikel 28

(1) Dieser Vertrag gilt auf unbegrenzte Zeit. Er kann jederzeit schriftlich gekündigt werden. Die Kündigung wird sechs Monate nach Eingang der Notifizierung im Außenministerium des anderen Vertragsstaates wirksam.

(2) Der Vertrag wird weiterhin auf Anträge auf Anerkennung oder auf Zulassung der Vollstreckung angewendet, die vor dem Wirksamwerden der Kündigung gestellt worden sind.

Geschehen zu Bonn am 14. November 1983 in zwei Urschriften, jede in deutscher und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

ción de resoluciones judiciales y otros títulos ejecutivos, en vigor entre ambas Partes.

(2) El presente Convenio no afectará a las normas más favorables de Derecho interno de las Partes contratantes que faciliten el reconocimiento y ejecución de las resoluciones y transacciones judiciales y documentos públicos con fuerza ejecutiva.

#### Artículo 24.

(1) El presente Convenio solamente se aplicará a las resoluciones judiciales que adquieran firmeza después de la fecha de su entrada en vigor, y a las transacciones judiciales y documentos públicos con fuerza ejecutiva otorgados a partir de dicha fecha.

(2) Sin perjuicio de lo dispuesto en el párrafo anterior, el presente Convenio se aplicará asimismo a las resoluciones en cuestiones de matrimonio y relaciones familiares que hubieran adquirido firmeza con anterioridad a su entrada en vigor, siempre que no se hayan pronunciado en rebeldía.

#### Artículo 25.

El presente Convenio se aplicará también al Land Berlin en tanto que el Gobierno de la República Federal de Alemania no haga una declaración en contrario al Gobierno español, dentro de los tres meses siguientes a la entrada en vigor del presente Convenio.

#### Artículo 26.

Las dificultades derivadas de la aplicación e interpretación del presente Convenio se resolverán por vía diplomática.

#### Artículo 27.

(1) El presente Convenio está sujeto a ratificación. El canje de los instrumentos de ratificación tendrá lugar en Madrid a la brevedad posible.

(2) Este Convenio entrará en vigor noventa días después de la fecha del canje de los instrumentos de ratificación.

#### Artículo 28.

(1) El presente Convenio tendrá duración ilimitada. Podrá ser denunciado por escrito en cualquier momento. Sus efectos cesarán seis meses después del día de la recepción de la denuncia por el Ministerio de Asuntos Exteriores de la otra Parte.

(2) El Convenio continuará siendo aplicable a las solicitudes de reconocimiento o de ejecución presentadas antes de la fecha en que surta efectos la denuncia.

En fe de lo cual, los Plenipotenciarios firman el presente Convenio, hecho en dos originales, en español y en alemán, igualmente auténticos, en la ciudad de Bonn, el 14 de noviembre de 1983.

Für die Bundesrepublik Deutschland  
Por la República Federal de Alemania  
Lautenschlager  
Hans A. Engelhard

Für Spanien  
Por España  
Fernando Ledesma Bartret

**Gesetz  
betreffend die Änderung vom 27. September 1984  
der Satzung der Internationalen Atomenergie-Organisation**

**Vom 14. Januar 1987**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 2**

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

**Artikel 1**

Der in Wien am 27. September 1984 von der Generalkonferenz der Internationalen Atomenergie-Organisation durch EntschlieÙung genehmigten Änderung des Artikels VI Abs. A Nr. 1 der Satzung der Internationalen Atomenergie-Organisation (BGBl. 1957 II 1357, 1963 II 329, 1971 II 849) wird zugestimmt. Die EntschlieÙung wird nachstehend veröffentlicht.

**Artikel 3**

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Änderung nach Artikel XVIII Abs. C der Satzung der Internationalen Atomenergie-Organisation für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

---

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 14. Januar 1987

Der Bundespräsident  
Weizsäcker

Der Bundeskanzler  
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister  
für Forschung und Technologie  
Heinz Riesenhuber

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Genscher

EntschlieÙung,  
angenommen auf der 263. Vollversammlung am 27. September 1984

Resolution  
adopted during the 263th plenary meeting on 27 September 1984

(Übersetzung)

**Amendment of Article VI.A.1 of the Statute**

The General Conference,

having considered the recommendation of the Board of Governors, made by unanimous decision in June 1984, concerning amendment of Article VI.A.1 of the Statute,

amends Article VI.A.1 of the Statute, by replacing the word "nine" by the word "ten" in the two places where the former occurs.

**Änderung des Artikels VI Abs. A Nr. 1 der Satzung**

Die Generalkonferenz –

nach Erwägung der durch einstimmigen Beschluß im Juni 1984 abgegebenen Empfehlung des Gouverneursrats über die Änderung des Artikels VI Abs. A Nr. 1 der Satzung –

ändert Artikel VI Abs. A Nr. 1 der Satzung dahin gehend, daß das Wort „neun“ an den beiden Stellen, an denen es vorkommt, durch das Wort „zehn“ ersetzt wird.

---

**Bekanntmachung  
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Sambia  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

**Vom 9. Dezember 1986**

In Lusaka ist am 4. September 1986 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 7

am 4. Dezember 1986

in Lusaka in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 9. Dezember 1986

Der Bundesminister  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
Im Auftrag  
Dr. Ehmann

## Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Sambia –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Sambia,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Sambia beizutragen,

unter Bezugnahme auf die Verhandlungen vom 9. bis 11. Dezember 1985 und auf das Verhandlungsprotokoll vom 11. Dezember 1985, Nummer 8.1.1. –

sind wie folgt übereingekommen:

### Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Sambia, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zur Finanzierung der Devisenkosten für den Bezug von Waren und Leistungen zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen Bedarfs und der im Zusammenhang mit der finanzierten Wareneinfuhr anfallenden Devisen- und Inlandskosten für Transport, Versicherung und Montage, ein Darlehen (Allgemeine Warenhilfe) von bis zu 20 000 000,- DM (in Worten: zwanzig Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Es muß sich hierbei um Lieferungen und Leistungen gemäß der diesem Abkommen als Anlage beigefügten Liste handeln, für die die Lieferverträge beziehungsweise Leistungsverträge nach dem 1. Januar 1986 abgeschlossen worden sind.

(3) Von dem in Absatz 1 genannten Betrag werden 4 000 000,- DM (in Worten: vier Millionen Deutsche Mark) dem mit Abkommen vom 13. September 1983 unter Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe c) für das Vorhaben „Ländliche Zufahrtsstraßen II“ zugesagten Förderungsbetrag entnommen; das genannte Abkommen wird durch dieses Abkommen entsprechend geändert.

### Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 Absatz 1 genannten Betrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darlehens zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

### Artikel 3

Die Regierung der Republik Sambia stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrages in Sambia erhoben werden.

### Artikel 4

Die Regierung der Republik Sambia überläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz im deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

### Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

### Artikel 6

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Republik Sambia innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

### Artikel 7

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Lusaka am 4. September 1986 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. Klaus Timmermann

Für die Regierung der Republik Sambia  
J. Mtonga

**Anlage**  
**zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland**  
**und der Regierung der Republik Sambia**  
**über Finanzielle Zusammenarbeit**

1. Liste der Waren und Leistungen, die gemäß Artikel 1 des Regierungsabkommens aus dem Darlehen finanziert werden können:
  - a) Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate,
  - b) industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
  - c) Ersatz- und Zubehörteile aller Art,
  - d) Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Arzneimittel.Die Waren und Leistungen sind aus der Bundesrepublik Deutschland zu beziehen, soweit der gemäß Artikel 2 des Regierungsabkommens abzuschließende Darlehensvertrag keine anderweitige Regelung zuläßt.
2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür vorliegt.
3. Die Einfuhr von Luxusgütern und von Verbrauchsgütern für den privaten Bedarf sowie von Gütern und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen, ist von der Finanzierung aus dem Darlehen ausgeschlossen.

**Bekanntmachung**  
**über das Inkrafttreten der Fünften Verordnung**  
**über die Inkraftsetzung einer Ergänzung des Abschnitts II der Anlage I**  
**zum Vertrag vom 31. Mai 1967 in der Fassung des Vertrags vom 27. April 1983**  
**zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich**  
**über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der**  
**deutsch-österreichischen Grenze bei Grenzbauwerken ergeben**

**Vom 10. Dezember 1986**

Nach § 3 Abs. 3 der Fünften Verordnung vom 9. April 1986 über die Inkraftsetzung einer Ergänzung des Abschnitts II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 in der Fassung des Vertrags vom 27. April 1983 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über zoll- und paßrechtliche Fragen, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze bei Grenzbauwerken ergeben (BGBl. 1986 II S. 614), wird hiermit bekanntgemacht, daß die Verordnung nach ihrem § 3 Abs. 1

am 1. Dezember 1986

in Kraft getreten ist.

Am selben Tage ist auf Grund des Notenwechsels vom 10. September 1986 die Vereinbarung vom 10. Oktober 1985 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Österreich zur Ergänzung des Abschnitts II der Anlage I zum Vertrag vom 31. Mai 1967 in der Fassung des Vertrags vom 27. April 1983 (BGBl. 1986 II S. 615) in Kraft getreten.

Bonn, den 10. Dezember 1986

Der Bundesminister der Finanzen  
In Vertretung  
Obert

Der Bundesminister des Innern  
In Vertretung  
Neusel

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens  
über Maßnahmen auf Hoher See bei Ölverschmutzungs-Unfällen**

**Vom 12. Dezember 1986**

Das Internationale Übereinkommen vom 29. November 1969 über Maßnahmen auf Hoher See bei Ölverschmutzungs-Unfällen (BGBl. 1975 II S. 137) ist nach seinem Artikel XI Abs. 2 für

Südafrika  
in Kraft getreten.

am 29. September 1986

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1985 (BGBl. 1986 II S. 399).

Bonn, den 12. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Übereinkommens  
über die Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen  
von Abfällen und anderen Stoffen**

**Vom 12. Dezember 1986**

Das Übereinkommen vom 29. Dezember 1972 über die Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen von Abfällen und anderen Stoffen (BGBl. 1977 II S. 165, 180) ist nach seinem Artikel XIX Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Costa Rica  
Seschellen

am 16. Juli 1986  
am 28. November 1984

Costa Rica hat seine Ratifikationsurkunde am 16. Juni 1986 in Mexico hinterlegt.

Die Seschellen haben ihre Beitrittsurkunde am 29. Oktober 1984 in London und am 20. November 1984 in Moskau hinterlegt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 23. Juni 1986 (BGBl. 1986 II S. 745) und berichtigt bezüglich der Seschellen das darin veröffentlichte Inkrafttretensdatum.

Bonn, den 12. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens von 1973  
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe  
in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung**

**Vom 15. Dezember 1986**

Das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1982 II S. 2; 1984 II S. 230; 1985 II S. 868) ist nach Artikel V Abs. 2 des Protokolls für

Ägypten am 7. November 1986  
in Kraft getreten und wird für

Indien am 24. Dezember 1986  
mit der Maßgabe, daß sich Indien nicht an die Anlagen III, IV und V des Übereinkommens gebunden betrachtet,  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 22. Juli 1986 (BGBl. II S. 865).

Bonn, den 15. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterhelt

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Vertrags  
über das Verbot der Anbringung von Kernwaffen und anderen  
Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden und im Meeresuntergrund**

**Vom 16. Dezember 1986**

Der Vertrag vom 11. Februar 1971 über das Verbot der Anbringung von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden und im Meeresuntergrund (BGBl. 1972 II S. 325) ist nach seinem Artikel X Abs. 4 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Benin am 19. Juni 1986  
Jamaika am 30. Juli 1986

Benin hat seine Ratifikationsurkunden am 19. Juni 1986 in Moskau, am 2. Juli 1986 in London und am 7. Juli 1986 in Washington hinterlegt. Jamaika hat seine Ratifikationsurkunden am 30. Juli 1986 in London, Moskau und Washington hinterlegt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. Mai 1986 (BGBl. II S. 677).

Bonn, den 16. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterhelt



**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Protokolls von 1973  
über Maßnahmen auf Hoher See bei Fällen von Verschmutzung  
durch andere Stoffe als Öl**

**Vom 16. Dezember 1986**

Das Protokoll von 1973 über Maßnahmen auf Hoher See bei Fällen von Verschmutzung durch andere Stoffe als Öl (BGBl. 1985 II S. 593) ist nach seinem Artikel VI Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Finnland	am 2. November 1986
Frankreich	am 31. März 1986

nach Maßgabe folgenden Vorbehalts:

(Übersetzung)

«Selon l'article 1<sup>er</sup> du Protocole sur l'intervention en haute mer en cas de pollution par des substances autres que les hydrocarbures, fait à Londres le 2 novembre 1973, les Etat Parties ne peuvent prendre de mesures en haute mer, à la suite d'un accident de mer, qu'en cas de dangers graves et imminents de pollution ou de menace de pollution susceptibles selon toute vraisemblance d'avoir des conséquences dommageables très importantes.

Le Gouvernement français, fondant sur la définition des colis de type A, considère que les matières radioactives qui peuvent être entreposées sous forme de matières en colis de type A ne peuvent entraîner un tel danger.

Aussi le Gouvernement français n'accepte-t-il pas que les dispositions du Protocole soient appliquées à ces colis.»

„Nach Artikel I des am 2. November 1973 in London beschlossenen Protokolls über Maßnahmen auf Hoher See bei Fällen von Verschmutzung durch andere Stoffe als Öl können die Vertragsstaaten nach einem Seeunfall nur bei unmittelbaren ernststen Gefahren einer tatsächlichen oder drohenden Verschmutzung, welche aller Wahrscheinlichkeit nach schwerwiegende schädliche Auswirkungen haben werden, Maßnahmen auf Hoher See treffen.

Gestützt auf die Bestimmung des Begriffs Packung vom Typ A ist die französische Regierung der Auffassung, daß radioaktive Stoffe, die als Stoffe und/oder Material in Packungen vom Typ A gelagert oder befördert werden können, eine solche Gefahr nicht mit sich bringen können.

Die französische Seite ist daher nicht damit einverstanden, daß das Protokoll auf diese Packungen Anwendung findet.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. Dezember 1985 (BGBl. 1986 II S. 402).

Bonn, den 16. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Übereinkommens  
zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum**

**Vom 17. Dezember 1986**

Das Übereinkommen vom 14. Juli 1967 zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum (BGBl. 1970 II S. 293, 295; 1984 II S. 799; 1985 II S. 975) wird nach seinem Artikel 15 Abs. 2 für

Libanon am 30. Dezember 1986  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 29. Oktober 1986 (BGBl. II S. 1013).

Bonn, den 17. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung  
zu dem Internationalen Übereinkommen vom 18. Dezember 1971  
über die Errichtung eines Internationalen Fonds  
zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden**

**Vom 18. Dezember 1986**

Nach Artikel 9 des Gesetzes vom 18. März 1975 zu den Internationalen Übereinkommen vom 29. November 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden und vom 18. Dezember 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1975 II S. 301) wird bekanntgegeben, daß für die Zwecke des Artikels 5 Abs. 3 des Internationalen Übereinkommens vom 18. Dezember 1971 ersetzt werden:

1. Das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, geändert durch das Protokoll von 1978 zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1979 II S. 141; 1980 II S. 525), gemäß Beschluß der Versammlung des Internationalen Entschädigungsfonds für Ölverschmutzungsschäden vom 3. Oktober 1985

vom 1. Mai 1986 an

durch das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, geändert durch das Protokoll von 1978 und die am 20. November 1981 vom Schiffssicherheitsausschuß der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation durch Entschließung MSC 1 (XLV) angenommenen Änderungen zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1985 II S. 794).

2. Das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1982 II S. 2; 1984 II S. 230) gemäß Beschluß der Versammlung des Internationalen Entschädigungsfonds für Ölverschmutzungsschäden vom 3. Oktober 1985

vom 1. August 1986 an

durch das Internationale Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 und der am 7. September 1984 vom Ausschuß für den Schutz der Meeresumwelt der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation durch Entschließung MEPC 14 (20) beschlossenen Änderungen der Anlage I zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1985 II S. 868).

3. Das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, geändert durch das Protokoll von 1978 (BGBl. 1979 II S. 141; 1980 II S. 525) und die am 20. November 1981 vom Schiffssicherheitsausschuß der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation durch Entschließung MSC 1 (XLV) angenommenen Änderungen zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1985 II S. 794) gemäß Beschluß der Versammlung des Internationalen Entschädigungsfonds für Ölverschmutzungsschäden vom 23. Oktober 1986

vom 1. Mai 1987 an

durch das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, geändert durch das Protokoll von 1978 und die vom Schiffssicherheitsausschuß der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation durch Entschließungen MSC 1 (XLV) vom 20. November 1981 und MSC 6 (48) vom 17. Juni 1983 beschlossenen Änderungen zu diesem Übereinkommen (BGBl. 1986 II S. 734).

Bonn, den 18. Dezember 1986

Der Bundesminister der Justiz  
Im Auftrag  
Krieger

### **Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Abkommen über den Internationalen Währungsfonds und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**

**Vom 19. Dezember 1986**

Das in Bretton-Woods zwischen dem 1. und 22. Juli 1944 geschlossene Abkommen über den Internationalen Währungsfonds (BGBl. 1952 II S. 637) in der Fassung von 1976 (BGBl. 1978 II S. 13) ist nach seinem Artikel XXXI Abschnitt 2 Buchstabe b für

Kiribati	am 3. Juni 1986
Polen	am 12. Juni 1986

in Kraft getreten.

Das in Bretton-Woods zwischen dem 1. und 22. Juli 1944 geschlossene Abkommen über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BGBl. 1952 II S. 637, 664) ist nach seinem Artikel XI Abschnitt 2 Buchstabe b für

Polen	am 27. Juni 1986
-------	------------------

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. Oktober 1986 (BGBl. II S. 991).

Bonn, den 19. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung  
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und Seiner Majestät Regierung von Nepal  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

**Vom 19. Dezember 1986**

In Kathmandu/Nepal ist am 8. September 1986 ein  
Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik  
Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal  
über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden.  
Das Abkommen ist nach seinem Artikel 8

am 8. September 1986

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 19. Dezember 1986

Der Bundesminister  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
Im Auftrag  
Zahn

**Abkommen  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und Seiner Majestät Regierung von Nepal  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
(im folgenden bezeichnet als BR Deutschland)

und

Seiner Majestät Regierung von Nepal –  
(im folgenden bezeichnet als SMR/N)

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen  
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich  
Nepal,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch  
Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen  
die Grundlage dieses Abkommens ist, und

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im  
Königreich Nepal beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**

Die Regierung der BR Deutschland ermöglicht es SMR/N von  
der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main (im folgen-  
den bezeichnet als Kreditanstalt), zur Finanzierung der Devisen-  
kosten für den Bezug von Düngemitteln und sonstigen Waren und  
Leistungen zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen

Bedarfs und der im Zusammenhang mit der finanzierten Waren-  
einfuhr anfallenden Devisen- und Inlandskosten für Transport,  
Versicherung und Montage, einen Finanzierungsbeitrag bis zu  
20 000 000,- DM (in Worten: zwanzig Millionen Deutsche Mark)  
zu erhalten.

Einzuführende Waren und Leistungen müssen hierbei solche der  
diesem Abkommen als Anlage beigefügten Liste sein, und der  
Finanzierungsbeitrag soll für Waren und Leistungen verwendet  
werden, für die Lieferverträge nach dem 31. Dezember 1985  
geschlossen sind.

**Artikel 2**

Die Verwendung des in Artikel 1 dieses Abkommens genannten  
Betrags sowie die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung  
gestellt wird, bestimmt der zwischen der Kreditanstalt und SMR/N  
zu schließende Finanzierungsvertrag, der den in der Bundes-  
republik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

**Artikel 3**

SMR/N stellt die Kreditanstalt von sämtlichen Steuern und  
sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zeitpunkt des  
Abschlusses oder während der Durchführung des in Artikel 2  
dieses Abkommens erwähnten Finanzierungsvertrags im König-  
reich Nepal erhoben werden.

**Artikel 4**

SMR/N überläßt bei den sich aus der Gewährung des Finanzie-  
rungsbeitrags ergebenden Transporten von Personen und Gütern

im Land-, See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in dem deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die Genehmigungen für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen.

#### Artikel 5

(1) Die aus dem Finanzierungsbeitrag eingeführten Düngemittel werden durch die Agricultural Inputs Corporation (im folgenden bezeichnet als AIC) in Nepal verkauft.

(2) Aus dem Verkaufserlös zahlt SMR/N 80 % (in Worten: achtzig Prozent) des Verkaufserlöses auf ein zinsloses Sonderkonto bei der Nepal Rastra Bank in Kathmandu ein. Das Konto soll unter der Bezeichnung „Treuhandkonto für Gegenwertmittel aus deutscher Düngemittelhilfe“ geführt werden. Die Zahlung erfolgt sechs Monate nach Verkauf der Düngemittel.

(3) Das Finanzministerium SMR/N wird zusammen mit der Botschaft der BR Deutschland in Kathmandu durch gemeinsame oder gleichlautende Anweisungen über das Guthaben verfügen.

Beide erhalten laufende Kontoauszüge und haben das Recht, die Einzahlung fälliger Zahlungen auf das Konto zu kontrollieren.

#### Artikel 6

Die Regierung der BR Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus Gewährung des Finanzierungsbeitrags ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

#### Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der BR Deutschland gegenüber SMR/N innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

#### Artikel 8

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Kathmandu am 8. September 1986 in zwei Urschriften, jede in deutscher, nepalesischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des nepalesischen Wortlauts ist der englischer Wortlaut maßgebend.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. Eric Harder  
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kathmandu  
Dr. Jürgen Warnke  
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Für Seiner Majestät Regierung von Nepal  
Bharat B. Pradhan  
Minister of State for Finance and Industry

#### Anlage

#### zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal über Finanzielle Zusammenarbeit

1. Liste der Waren und Dienstleistungen, die gemäß Artikel 1 dieses Abkommens aus dem Finanzierungsbeitrag finanziert werden können:
  - a) Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate,
  - b) industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte einschließlich Ausrüstung für Erosionsschutzmaßnahmen,
  - c) Ersatz- und Zubehörteile aller Art,
  - d) Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Düngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Arzneimittel,
  - e) sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die Entwicklung im Königreich Nepal von Bedeutung sind,
  - f) kommunale Sonderfahrzeuge und Ausrüstungen,
  - g) Beratungsleistungen, Patente, Lizenzgebühren.
2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der BR Deutschland dafür vorliegt.
3. Die Einfuhr von Luxusgütern und von Verbrauchsgütern für den privaten Bedarf sowie von Gütern und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen, ist von der Finanzierung aus dem Finanzierungsbeitrag ausgeschlossen.

**Bekanntmachung  
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Sierra Leone  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 19. Dezember 1986

In Freetown ist am 6. November 1986 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sierra Leone über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 7

am 6. November 1986

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 19. Dezember 1986

Der Bundesminister  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
Im Auftrag  
Zahn

**Abkommen  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Sierra Leone  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
die Regierung der Republik Sierra Leone –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Sierra Leone,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Sierra Leone beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Sierra Leone, anstelle des im Regierungsabkommen vom 7. November 1984 in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b genannten Betrages von bis zu 4 000 000,- DM (in Worten: vier Millionen Deutsche Mark) für das Vorhaben „Forstmaßnahmen für den FIC-Holzindustriekomplex, Kenema“ und

des in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe c genannten Betrages von bis zu 6 000 000,- DM (in Worten: sechs Millionen Deutsche Mark) für das Vorhaben in entwicklungspolitisch förderungswürdigen Sektoren einen Finanzierungsbeitrag bis zu 10 000 000,- DM (in Worten: zehn Millionen Deutsche Mark) von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main) zur Finanzierung der Devisenkosten für den Bezug von Waren und Leistungen zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen Bedarfs und der in Zusammenhang mit der finanzierten Wareneinfuhr anfallenden Devisen- und Inlandskosten für Transport, Versicherung und Montage zu erhalten.

Es muß sich hierbei um Lieferungen und Leistungen gemäß der diesem Abkommen beigefügten Liste handeln, für die die Lieferverträge beziehungsweise Leistungsverträge nach Inkrafttreten dieses Abkommens abgeschlossen worden sind.

(2) Voraussetzung für die Gewährung des in Absatz 1 genannten Finanzierungsbeitrags von bis zu 10 000 000,- DM (in Worten: zehn Millionen Deutsche Mark) ist der Abschluß eines Bereitschaftskreditabkommens zwischen der Regierung der Republik Sierra Leone und dem Internationalen Währungsfonds (IWF).

**Artikel 2**

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Finanzierungsbeitrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der Regierung der Republik Sierra Leone und der Kreditanstalt für

Wiederaufbau zu schließende Finanzierungsvertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

#### Artikel 3

Die Regierung der Republik Sierra Leone stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrages in Sierra Leone erhoben werden.

#### Artikel 4

Die Regierung der Republik Sierra Leone überläßt bei den sich aus der Gewährung des Finanzierungsbeitrags ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz im deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren

und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

#### Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung des Finanzierungsbeitrags ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

#### Artikel 6

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Republik Sierra Leone innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

#### Artikel 7

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Freetown am 6. November 1986 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. Franz Eichinger

Für die Regierung der Republik Sierra Leone  
Dr. Sheka Kanu

#### Anlage

#### **zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sierra Leone über Finanzielle Zusammenarbeit**

1. Liste der Waren und Leistungen, die gemäß Artikel 1 des Regierungsabkommens vom 6. November 1986 aus dem Finanzierungsbeitrag finanziert werden können:
  - a) Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate,
  - b) industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
  - c) Ersatz- und Zubehörteile aller Art,
  - d) Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Düngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Arzneimittel,
  - e) sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die Entwicklung der Republik Sierra Leone von Bedeutung sind,
  - f) Beratungsleistungen, Patente und Lizenzgebühren.
2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür vorliegt.
3. Die Einfuhr von Luxusgütern und von Verbrauchsgütern für den privaten Bedarf sowie von Gütern und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen, ist von der Finanzierung aus dem Finanzierungsbeitrag ausgeschlossen.

**Herausgeber:** Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

**Bezugsbedingungen:** Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 3 82 08 - 0.

**Bezugspreis:** Für Teil I und Teil II halbjährlich je 57,60 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1986 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

**Preis dieser Ausgabe:** 4,40 DM (3,60 DM zuzüglich 0,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 5,20 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1986 A · Gebühr bezahlt

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Übereinkommens  
zur Gründung eines Internationalen Verbandes  
für die Veröffentlichung der Zolltarife**

**Vom 23. Dezember 1986**

Das Übereinkommen vom 5. Juli 1890 zur Gründung eines Internationalen Verbandes für die Veröffentlichung der Zolltarife nebst Ausführungsbestimmungen und Zeichnungsprotokoll sowie das Änderungsprotokoll vom 16. Dezember 1949 (BAnz. Nr. 51 vom 14. März 1958) sind von Singapur am 23. Oktober 1986 gekündigt worden. Sie treten nach Artikel 15 des Übereinkommens für

Singapur

am 1. April 1989

außer Kraft.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. Oktober 1978 (BGBl. II S. 1324).

Bonn, den 23. Dezember 1986

Der Bundesminister des Auswärtigen  
Im Auftrag  
Dr. Oesterhelt